
Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025

Nr. 01/25

Ort: Turnhalle, 7424 Präz

Zeit: 19.30 – 20.50 Uhr

Versammlungsteilnehmer*innen

Gemeindevorstand: Pascale Steiner, Gemeindepräsidentin (Vorsitz)
Patrik Gasser, Departement Volkswirtschaft
Manuela Carroccia, Departement Bildung und Sport
Martin Jakob, Departement Werke
Barbara Caflisch, Departement Gesellschaft und Umwelt

Verwaltung: Gian-Andrea Haltiner, Gemeindeschreiber
Kenneth Danuser, Leiter Forst- und Werkbetrieb
Fabio Faioli, Leiter Finanzen und Soziales
Jan Kollegger, Heimleiter
Patricia Stuppan, Sachbearbeiterin Kanzlei

Stimmberechtigte: 73 (Stimmbeteiligung: 4.2%)

Gäste: Dr. iur. Ursin Fetz, Traktandum 1 und 2
Curdin Mayer, Gredig + Partner AG, Traktandum 1 bis 3

Entschuldigt: Adrian Farrér, Schulleiter
Martin Seifert, Leiter Bauamt

Protokoll: Gian-Andrea Haltiner, Gemeindeschreiber

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden
 2. Reorganisation Gemeindeverwaltung: Revision der gesetzlichen Grundlagen (inkl. Teilrevision der Verfassung)
 3. Jahresrechnung 2024: Alters- und Pflegeheim St. Martin
 4. Jahresrechnung 2024: Gemeinde Cazis
 5. Mitteilungen
 6. Varia
-

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden

Gemeindepräsidentin Pascale Steiner kann 73 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur ersten Gemeindeversammlung im Jahr 2025 begrüßen.

Sie begrüsst insbesondere Dr. iur. Ursin Fetz vom Zentrum für Verwaltungsmanagement der FHGR sowie Curdin Mayer von Gredig und Partner AG.

Sie orientiert im Anschluss über die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21 der Verfassung einberufen wurde und somit beschlussfähig ist.

Als Stimmenzähler werden auf ihren Vorschlag einstimmig gewählt:

- Peter Rüegg
- Thomas Höner

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben, womit diese als genehmigt gilt.

2. Reorganisation Gemeindeverwaltung: Revision der gesetzlichen Grundlagen (inkl. Teilrevision der Verfassung)

Sachverhalt

Die Botschaft wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt. Die Beilagen können auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden oder konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Die Gemeindepräsidentin macht anhand einer Powerpoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen.

Ausgangslage

Die Gemeindeverwaltung soll organisatorisch neu aufgestellt werden. Diesem Vorhaben hat die Gemeindeversammlung im November 2023 in einem Grundsatzentscheid bereits zugestimmt. Nun geht es darum, die dafür nötigen Anpassungen an der Gemeindeverfassung sowie an den betroffenen Gesetzen vorzunehmen.

Ziel der Vorlage

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Umsetzung der Reorganisation mit der Einführung des Geschäftsführermodells zu schaffen.

Diskussion

N.G. möchte wissen, ob es üblich sei, dass der Gemeindeschreiber automatisch zum Geschäftsführer werde.

Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass dies nicht zwingend der Gemeindeschreiber sein müsse. Die Wahl des oder der Geschäftsführer/in obliege dem Gemeindevorstand.

K.P. erkundigt sich, weshalb bei den Personenbezeichnungen nicht durchgehend die weibliche und männliche Form genutzt wurde.

Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass man sich bewusst nur auf eine Teilrevision der Verfassung und der Gesetze konzentriert habe. Man habe deshalb nur bei den zu ändernden Artikeln auf die Nennung beider Geschlechter geachtet. Bei einer durchgehenden Anpassung hätte man diverse andere inhaltliche Themen ebenfalls noch aufgreifen müssen. Dann wären daraus Totalrevisionen geworden. Man sei in der Arbeitsgruppe selbst oft darüber gestolpert und habe dies als Pendezenz für kommende Revisionen aufgenommen.

K.P. erläutert, dass es die Möglichkeit geben würde, am Anfang eine Art Grundsatzartikel einzufügen.

Ursin Fetz (FHGR) erläutert die Diskussionen in der Arbeitsgruppe und fügt an, dass der Kanton diesen Grundsatzartikel als nicht mehr zeitgemäss erachtet und das entweder geschlechtsneutrale Begriffe oder dann beide Formen gewählt werden sollten. Er macht beliebt, dass die Gemeinde sich an diesen Empfehlungen orientiere.

Damit ist die Diskussion erschöpft und die Gemeindepräsidentin schreitet zur Abstimmung.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Teilrevision der Gemeindeverfassung gemäss Synopse sowie der Teilrevisionen der übrigen Gesetze gemäss Synopse zuzustimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Teilrevision der Gemeindeverfassung sowie die Teilrevision der übrigen Gesetze gemäss Synopsen mit 63 Ja zu 0 Nein Stimmen (10 Enthaltungen).

3. Jahresrechnung 2024: Alters- und Pflegeheim St. Martin

Sachverhalt

Die Botschaft inklusive der detaillierten Jahresrechnung 2024 wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt.

Die Erfolgsrechnung 2024 des Alters- und Pflegeheims St. Martin, schliesst durch den Defizitbeitrag der Gemeinde in der Höhe von Fr. 243'006.96 ausgeglichen ab. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen in der Höhe von Fr. 118'086 getätigt.

Die Geschäftsprüfungskommission sowie die externe Revisionsstelle Gredig + Partner AG haben die Jahresrechnung 2024 des Alters- und Pflegeheims St. Martin geprüft.

Der Heimleiter Jan Kollegger macht anhand einer Powerpoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen zum vergangenen Geschäftsjahr und der Jahresrechnung.

Diskussion

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt und die Diskussion wird nicht gewünscht.

Curdin Mayer, Gredig + Partner AG, erläutert der Versammlung den Rechnungsprüfungsprozess und stellt fest, dass die Buchhaltung ordentlich geführt wurde. Er dankt den beteiligten Mitarbeitenden des Alters- und Pflegeheim St. Martin für die gute Zusammenarbeit und empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Patrick Dönz, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) verliest den Bericht der GPK zur Jahresrechnung 2024 des Alters- und Pflegeheim St. Martin.

Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt, aufgrund ihrer Prüfung und des Berichtes der externen Revisionsstelle, der Gemeindeversammlung:

1. die vorliegende Rechnung des Alters- und Pflegeheims St. Martin für das Jahr 2024 zu genehmigen und
2. dem Gemeindevorstand, der Geschäftsleitung Heim und der Verwaltung Entlastung zu erteilen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2024 des Alters- und Pflegeheims St. Martin sowie die Entlastung der Organe mit 73 Ja zu 0 Nein Stimmen (0 Enthaltungen).

4. Jahresrechnung 2024: Gemeinde Cazis

Sachverhalt

Die Botschaft zur Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Cazis wurde allen Stimmberechtigten mit der Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt.

Die Erfolgsrechnung 2024 der Gemeinde Cazis schliesst bei einem Aufwand von Fr. 15'829'455.31 und einem Ertrag von Fr. 15'691'512.99 mit einem Aufwandüberschuss (Defizit) von Fr. 137'942.32 ab.

Die Investitionsrechnung 2024 schliesst mit Ausgaben von Fr. 4'072'787.36 und Einnahmen von Fr. 1'921'614.22 mit Nettoinvestitionen von Fr. 2'151'173.14 ab. Budgetiert waren Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 3'317'300.00.

Die Geschäftsprüfungskommission sowie die externe Revisionsstelle Gredig + Partner AG haben die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde geprüft.

Die Gemeindepräsidentin macht anhand einer Powerpoint-Präsentation detailliertere Erläuterungen zum vergangenen Geschäftsjahr und der Jahresrechnung.

Diskussion

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt und die Diskussion wird nicht gewünscht.

Patrick Dönz, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) verliest den Bericht der GPK zur Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Cazis.

Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt, aufgrund ihrer Prüfung und des Berichtes der externen Revisionsstelle, der Gemeindeversammlung:

1. die vorliegende Rechnung der Gemeinde für das Jahr 2024 zu genehmigen und
2. dem Gemeindevorstand, der Verwaltung und allen übrigen Organen Entlastung zu erteilen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Cazis sowie die Entlastung der Organe mit 73 Ja zu 0 Nein Stimmen (0 Enthaltungen).

5. Mitteilungen

Die Gemeindepräsidentin informiert über die Anschlagsdrohung gegen die Schule Cazis. Die Schulleitung habe sofort die Kantonspolizei informiert, welche wiederum mit einem Grossaufgebot das Schulhaus Quadra durchsucht habe. Es wurden keine verdächtigen Gegenstände gefunden. Die Schulanlage wurde deshalb im Laufe der Nacht wieder zum Schulbetrieb freigegeben. Die Urheberchaft konnte ermittelt und in Gewahrsam genommen werden. Für die Schule und den Schulbetrieb bestehe keine Gefahr.

Patrik Gasser, Departementsvorsteher Volkswirtschaft informiert, dass das Tourismusentwicklungsprojekt im Raum Lescha aufgrund des Rückzuges der Landeigentümerschaft nicht mehr weiterverfolgt wird.

Manuela Carroccia, Departementsvorsteherin Bildung und Sport, informiert über die aktuelle Ausgangslage an der Schule St. Catharina in Cazis. Die Stiftung Palottis wird den Betrieb teilweise weiterführen. Der Mittagstisch wird voraussichtlich weiterhin in der Schule St. Catharina stattfinden. Dafür ist die Gemeinde zurzeit aber noch in den Verhandlungen mit der neuen Betreiberin. Das Angebot «Deutschförderung» für die Kinder der Schule Cazis wird die Stiftung Palottis aber nicht mehr anbieten. Deshalb hat sich die Gemeinde auf eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Thusis geeinigt. Die Gemeinde Thusis wird die nötigen Lehrpersonen anstellen. Dafür wird die Gemeinde Cazis die Infrastruktur organisieren. Deshalb beabsichtigt die Gemeinde, den leerstehenden Pavillion, welcher ebenfalls auf dem Areal der Schule St. Catharina steht, ab dem kommenden Schuljahr 2025/2026 zu mieten. Neben den Räumlichkeiten für den bereits erwähnten Unterricht sichert sich die Gemeinde dadurch auch möglichen Schulraum, der aufgrund des Wachstums des Dorfes vielleicht bald benötigt wird. Da die Mietkosten (inkl. Nebenkosten und Reinigung) jährliche wiederkehrende Ausgaben von mehr als Fr. 30'000 bedeuten würden, liegt dieser Mietvertrag in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. In einem ersten Schritt wird deshalb nur ein befristeter Mietvertrag bis Ende 2025 abgeschlossen. An der Novemberversammlung möchte der Gemeindevorstand dann den ordentlichen Mietvertrag der Gemeinde zur Abstimmung vorlegen.

Martin Jakob, Departementsvorsteher Werke, informiert, dass der Gemeindevorstand genötigt war, die Praxis für die Entschädigung von Durchleitungsrechten bei

Werkleitungen anzupassen. In den bisherigen Projekten durfte die Gemeinde jeweils ohne die Entschädigung der Grundeigentümer die Leitungen verlegen. Die Grundeigentümer wurden einzig für einen möglichen Ernteausfall entschädigt. Im Baugesetz der Gemeinde ist in Art. 51 nur definiert, dass Werkleitungen zu dulden seien. Sie sind aber nicht entschädigungslos zu dulden. Bei den aktuellen Projekten der Wasserversorgung gibt es aber Eigentümer, die auf eine Entschädigung und einen Eintrag der Dienstbarkeit im Grundbuch bestehen. Nach Abklärungen mit den Juristen der Gemeinde musste der Gemeindevorstand die Praxis anpassen und den Eigentümern ab den Projekten im Jahr 2025 das Recht auf Entschädigung und den Eintrag in das Grundbuch gewähren. Er verweist zudem auf den Artikel 691 im ZGB. Der Gemeindevorstand prüft zurzeit, ob bei der Totalrevision des Baugesetzes ein möglicher Artikel eingefügt werden könnte, damit die Durchleitungen entschädigungslos zu dulden sind. Für die Gemeindekasse wäre es wünschenswert, wenn die Eigentümer freiwillig auf die Entschädigung verzichten. Die Gemeindeverwaltung wird die betroffenen Eigentümer in den nächsten Wochen anschreiben.

Barbara Caflisch, Depratementsvorsteherin Gesellschaft und Umwelt, informiert über die abgeschlossenen Wiederaufbauarbeiten des Anbaus des Alten Volgs nach dem Brand im letzten Herbst. Es ist geplant, dass der Raum künftig durch die Jugendarbeit Glais¹⁸ genutzt wird.

6. Varia

P.S. informiert, dass er festgestellt habe, dass in Sorts diverse Rohre für die Wasserversorgung neben der Strasse «kreuz und quer» liegen. Er habe mit dem betroffenen Bauer, Herrn P.J., gesprochen und dieser habe ihm mitgeteilt, dass es sich beim beanspruchten Boden um die Futterquelle für seine Tiere handle. Herr J. sei nicht jemand, der sich wehre. Er hoffe deshalb, dass die Gemeinde Herrn J. fair und angemessen für den Verlust entschädige.

Die Gemeindepräsidentin bedankt sich für den Hinweis. Die Gemeinde entschädigt sämtliche Landeigentümer, deren Land sie für Baustellen o.Ä. nutzt für die Ernteauffälle. Sie bestätigt auch, dass die Gemeinde mit Herrn J. bereits mehrfach in Kontakt sei. Die Situation mit den Rohren werde sie mit den Projektverantwortlichen der Gemeinde abklären.

P.S. erläutert, dass ihm Herr J. mitgeteilt habe, dass diese noch mit einem Helikopter geflogen werden sollten. Doch die Rohre liegen seit 3 bis 4 Wochen herum. Er ist der Meinung, dass man die Rohre auch einfach an der Seite deponieren könnte.

J.D. stellt fest, dass im Sommer der Skiliftparkplatz als Campingplatz genutzt werde, was er als sehr gut empfinde. Im Winter werde dort zum Teil ebenfalls in den Wohnmobilen übernachtet. Er fragt sich, wer diese dann kontrolliert (z.B. ob diese die Kurtaxen bezahlt hätten).

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass die Parkplätze im Eigentum der Skilifte seien. Die Gemeinde kontrolliert deshalb diese Parkplätze nicht.

J.D. ist der Meinung, dass die bei einer Übernachtung im Hotel die Kurtaxen ja ebenfalls fällig seien. Er fragt sich, ob dafür nicht die Gemeinde zuständig sei.

Die Gemeindepräsidentin antwortet, dass sie die Situation mit den Skiliften besprechen und daraus allfällige Massnahmen abgeleitet werden.

C.H. spricht als Vertreter des Skiclubs Heinzenberg. Er bedankt sich bei der Gemeinde, dass die Gemeindeversammlung in Präz stattfindet. Die Versammlung pflichtet ihm mit einem Applaus bei. Weiter möchte er sich bei der Gemeinde für den jährlichen finanziellen Beitrag bedanken. Der Skiclub ist sehr froh darüber und auch angewiesen darauf, um die IO zu betreiben. Was ihn aber in den letzten Wochen doch noch geärgert habe: vor ein paar Wochen fand die GV des Skiclubs statt. Man wollte dafür einen Gemeindesaal organisieren, aber man habe dies nicht geschafft. Denn alle Säle am Berg seien gesperrt gewesen. Auch mit einer Mailkontaktaufnahme sei nichts möglich gewesen. Der Skiclub sei dann auf einen Saal der Kirchgemeinde ausgewichen. Aus seiner Sicht könne es nicht sein, dass die Gemeinde die Säle aus irgendeinem Grund sperre, obwohl sie nicht besetzt seien.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort an den Gemeindeschreiber.

Gian-Andrea Haltiner (Gemeindeschreiber) erläutert, dass sich im Team der Liegenschaften einige hundert Stunden an Überzeit angehäuft habe. Der Gemeindevorstand wurde entsprechend über die Situation informiert. Zurzeit wird versucht, diese Überzeiten abzubauen. Weshalb es bei kurzfristigen Anfragen zu solchen Sperrzeiten kommen kann. Die Gemeindeverwaltung klärt zurzeit verschiedene Lösungsmodelle, welche anschliessend dem Gemeindevorstand zur Entscheidung vorgelegt werden sollen.

C.H. erläutert, dass er nur für zwei Stunden zusammensitzen wollte. Dafür müssten nur ein paar Stühle aufgestellt werden. Eine Reinigung wäre nicht benötigt worden.

H.S. bedankt sich für die guten Botschaften an die Gemeindeversammlung. Er äussert den Wunsch, dass künftig eine grössere Schriftart gewählt wird.

Die Gemeindepräsidentin nimmt die Anregung gerne auf.

C.D. freut sich über den Podcast, welcher die Botschaft kurz zusammenfasst. Dieser sei sehr gut und verständlich gemacht. Sie habe dies als eine sehr gute Sache empfunden.

Die Gemeindepräsidentin freut sich und bedankt sich für das Kompliment.

J.G. erläutert, dass er als Schweizer Jenischer ein Bewohner des Standplatzes in Cazis sei. Er bringt das Anliegen der Platzbewohnenden an, dass der Platz eine grundsätzliche Renovierung nötig hätte. So würden Strassenlampen und die Beleuchtung der Briefkästen fehlen und die Einfahrt sei in einem schlechten Zustand, diese solle befestigt werden. Er erläutert, dass der Platz seit 30 Jahren bereits besteht. Seinen Informationen zufolge sei in den nächsten 10-20 Jahren eine Erneuerung/Erweiterung geplant. Es sei ihm aber nicht klar, ob und wie realistisch dieses Szenario sei.

Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass der Platz und der Boden dem Kanton Graubünden gehört. Das heisst, dass der Kanton der Vermieter/Eigentümer sei und die Gemeinde eigentlich «nur» die Platzwartin ist. Diese Anträge müssten deshalb an den Kanton gerichtet werden. Sie vermutet, dass das Teeren auf dieser Parzelle

(es sei eine Waldparzelle) wahrscheinlich nicht möglich sei. Mit dem Kanton haben erste Gespräche bezüglich einer Verschiebung des Standplatzes aus dieser Waldparzelle hinaus stattgefunden.

J.G. ist besorgt, dass bei einer möglichen Verschiebung des Standplatzes Kosten auf die Bewohnenden zukommen, welche sie nicht selber tragen könnten.

Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass sich die Gemeinde und auch der Kanton dieser Situation bewusst seien. Es gebe einen Fonds, welcher der Bau von solchen neuen, gesuchten Plätzen unterstützt. Im konkreten Fall sehe es auch so aus, als würde dieser Fonds den Umzug mitfinanzieren. Doch es seien noch viele Abklärungen zu treffen. Das Projekt sei noch in der Anfangsphase.

M.P. stellt fest, dass die Gemeinde beim Gemeindehaus in Cazis einen AED (Defibrillator) aufgebaut habe. Er möchte wissen, ob die Gemeinde plane, in den anderen Fraktionen ebenfalls solche AEDs zu installieren.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort an den Leiter des Forst- und Werkbetriebs.

Kenneth Danuser (Leiter Forst- und Werkbetrieb) informiert, dass zusätzlich noch einzelne dieser Geräte in den Schulhäusern und im Alters- und Pflegeheim St. Martin installiert seien. Man sei mit der entsprechenden Firma in Kontakt, um ggf. für das Budget 2026 weitere Anschaffungen zu tätigen.

Damit ist die Diskussion erschöpft.

Zum Abschluss dankt und verabschiedet Pascale Steiner Markus Hunger, den langjährigen Gemeindeganzlisten, welcher per 31. Mai 2025 seinen wohlverdienten Ruhestand antrat. Er habe mehr als 15 Jahre für die Gemeinde gearbeitet und war der erste Ganzlist nach der Fusion. Er habe mitgeholfen, die neue Gemeinde optimal aufzustellen. Dank seinen detaillierten Kenntnissen über die Abläufe und die Geschäfte sowie auch mit seinen Ortskenntnissen konnte er den Gemeindevorstand immer sehr gut unterstützen. Leider hat er sich mit seiner Pensionierung direkt in den Urlaub verabschiedet, weshalb er sich für den heutigen Abend entschuldigt hat. Das sei natürlich besonders schade vor dem Hintergrund, dass die Gemeindeversammlung in seiner geliebten Ortschaft Präz stattfindet.

Die Versammlung dankt Markus Hunger mit einem grossen Applaus.

Die Gemeindepräsidentin lädt alle Anwesenden im Anschluss an die Versammlung zu einem kleinen Apéro. Mit dieser Ankündigung dankt sie für die Teilnahme und schliesst die Versammlung um 20.50 Uhr.

Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung findet am 27. November 2025 statt.

Für das Protokoll

Dr. Pascale Steiner
Gemeindepräsidentin

Gian-Andrea Haltiner
Gemeindeschreiber